

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

Die Wärmeversorgung in der Hansestadt Lüneburg wird über den Energieversorger Avacon AG realisiert. Die Avacon AG versorgt dabei mit über 12.500 Gasanschlüssen die Haushalte mit Erdgas. Darüber hinaus bestehen in der Hansestadt sieben Wärmenetze mit einer Gesamtlänge von über 46 km.

Die Wärmenetze werden dabei von sechs Biogas-Blockheizkraftwerken (BHKW) betrieben. Das größte Wärmenetz befindet sich im zentralen Stadtgebiet Lüneburgs und versorgt somit alle Hausanschlüsse mit Erdgas. Weitere Wärmenetze, die durch die Avacon betrieben werden, befinden sich in den Quartieren Hanseviertel, Kaltenmoor und Bockelsberg. Darüber hinaus existieren zwei Wärmenetze in den Stadtteilen Rotes Feld und Mittelfeld, die jedoch durch die Lüneburger Wohnungs- und Verwaltungsbau GmbH betrieben werden. Ein siebtes Wärmenetz existiert in der Weststadt im Bereich der Psychiatrischen Kliniken Lüneburg (PKL), welches für die PKL durch einen Drittanbieter betrieben wird.

Die Avacon AG ist bestrebt, die Wärmeversorgung in Lüneburg schrittweise auf Fernwärme umzustellen und als Energieversorger aktiv daran zu arbeiten, die Treibhausgasemissionen in Lüneburg stetig zu reduzieren und die Energiewende im Wärmesektor voranzubringen.

Als Beispiel ist hier die Erweiterung und Modernisierung des Wärmenetzes im Quartier Kreideberg zu nennen. Bislang erfolgte hier an drei städtischen Schulen die Wärmeversorgung über Gas und Öl. Künftig werden diese Liegenschaften jedoch über das Fernwärmenetz Lüneburg Mitte versorgt. Das Fernwärmenetz wird dabei über das mit Biogas betriebene BHKW gespeist. Durch die Umstellung der Wärmeversorgung auf Fernwärme verringert sich der THG-Ausstoß der Einrichtungen um rund 360 Tonnen pro Jahr. Somit wird die Wärmeversorgung in Lüneburg sukzessive auf eine „grüne“ Wärmeversorgung umgestellt.

Darüber hinaus ist die Wärmeversorgung im geplanten Neubaugebiet „Am Wienebüttler Weg“ als zukunftsorientiertes Nahwärmenetz zu nennen, das als „kaltes Nahwärmenetz“ der neuesten Generation unter Einsatz von Geothermie und Wärmepumpentechnik eine THG-neutrale Wärmeversorgung sicherstellen wird.

Für die Bestandsnetze ist mittelfristig die Umrüstung auf die Versorgung mit THG-neutralen Energieträgern notwendig. Die Hansestadt hat hierbei die Aufgabe, gegenüber den Versorgern auf die Umstellung der Netze hinzuwirken und ist diesbezüglich mit der Avacon bereits im Austausch.

Die Dekarbonisierung des Wärmesektors in der Hansestadt Lüneburg wird im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung - als Pflichtaufgabe nach dem

niedersächsischen Klimaschutzgesetz - eine zentrale Rolle einnehmen und eine enge Abstimmung

Handlungsschritte

Strategische Planung und Ableitung von Maßnahmen zur Umsetzung der Wärmewende im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (vgl. Steckbrief B 11)

Ausbau und Erweiterung der bestehenden Wärmenetze

Etablierung neuer Wärmenetze neuester Generation

Sukzessiver Einsatz von regenerativen Energieträgern

Erfolgsindikatoren

Zahl der Gesamtlänge der Wärmenetze und Anzahl der Hausanschlüsse (aktuell 46.000 m)

THG-Einsparung

sukzessiver Verzicht auf fossile Energieträger

Träger

Avacon AG / Avacon Natur

Hansestadt Lüneburg

Beteiligte

Psychiatrischen Kliniken Lüneburg (PKL)

Lüneburger Wohnungsbau GmbH
(LüWoBau)

Zielgruppe

Private Haushalte

Unternehmen und Gewerbe

Erwartete Gesamtkosten

Derzeit nicht abschätzbar

(vgl. Steckbrief B 11)

Klimaschutz-Effekte

Reduktion des CO₂-Ausstoßes

Steigerung der Energieeffizienz

weitere Effekte

Steigerung der Lebensqualität

Wertschöpfung

Imagegewinn durch klimaschonende
Energie- bzw. Wärmeversorgung